©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Vöslauer (Österreich)

ANNA-KATHARINA BRÜSTLE

Hydrogeologische Gegebenheiten und Quell-Ursprung

Bad Vöslau liegt 35 km südlich von Wien an der Thermenlinie, die als Grenze zwischen dem bergigen Wienerwald und dem flachen Wiener Becken verläuft. Das Vöslauer Mineralwasser tritt artesisch gespannt aus einer Tiefe von 660 m an die Oberfläche und wird direkt am Quellenort in Bad Vöslau abgefüllt.

Derzeit werden für die Mineralwasserabfüllung die Ursprungsquellen VI und VII genutzt. Abbildung 1 zeigt eine schematische Darstellung des geologischen Profils der Ursprungsquelle, aus dem das 15.000 Jahre alte Wasser gewonnen wird.

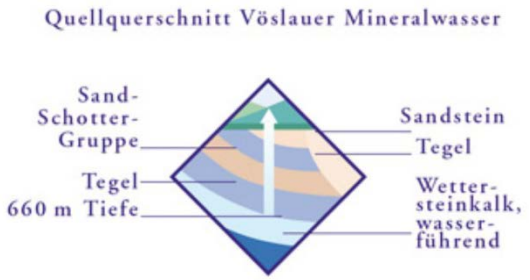

Abbildung 1.
Geologisches Profil der Ursprungsquelle (schematisch) (www.voeslauer.com/web/Voeslauer-Quelle).

Mineralwasseranalyse, Geschmack und gesundheitsfördernde Wirkung

Abbildung 2.
Flaschendesign Vöslauer Mineralwasser (www.voeslauer.com).

Kationen	Masse [mg/l]
Natrium (Na+)	13,20
Kalium (K+)	1,80
Magnesium (Mg++)	39,40
Kalzium (Ca++)	115,10
Anionen	**Masse [mg/l]**
Chlorid (Cl-)	18,90
Sulfat (SO4--)	223,50
Hydrogenkarbonat (HCO3-)	256,20
m-Kieselsäure (H2SiO3)	15,40
Gesamtmineralisation (TDS)	686,00

Tabelle 1.
Auszug aus der Wasser-Vollanalyse der Ursprungsquelle VI; 2007 (www.voeslauer.com).

Die Vöslauer Ursprungsquelle VII liefert akratisches Calcium-Magnesium-Hydrogencarbonat-Sulfat Thermalwasser mit einer Temperatur von 24°C. Durch seine ausgewogene Mineralisierung und seinen natriumarmen Charakter hat werden ihm

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

stark vitalisierende Eigenschaften zugesprochen, die sich bei Störungen des Stoffwechsels bewährt haben.
Das Kurzentrum Bad Vöslau empfiehlt den Einsatz des Vöslauer Heil- und Mineralwassers bei Erkrankungen des Bewegungsapparates ebenso wie zur Nachbehandlung verschiedener Verletzungen. Auch bei chronischen Erschöpfungs- und Ermüdungserscheinungen in der Rekonvaleszenz sowie bei der Weiter- und Nachbehandlung nach bestimmten Erkrankungen des Nervensystems (Lähmungen, Cerebralinsult, etc.) lieferten Thermalwasseranwendungen bereits Erfolge. Des Weiteren konnte eine positive Wirkung bei funktionellen Herz-Kreislauferkrankungen und Durchblutungsstörungen dokumentiert werden.

Nutzungsgeschichte

Abbildung 3.
Quellfassung der Ursprungsquelle im Thermalbad Vöslau (www.voeslauer.com/web/Voeslauer-Quelle).

Die Bad Vöslauer Heil- und Mineralwasserquellen gelten als eine der ältesten Quellen Europas. Seit über 2000 Jahren gibt es in diesem Siedlungsgebiet Thermalbäder, da bereits im römischen Reich dem hier zutage tretenden Wasser eine heilende Wirkung nachgesagt wurde. Erstmals schriftlich erwähnt wurden die Austritte als Feselover-Quelle 1136 n.Chr. Im Jahr 1825 wurde die erste Wasseranalyse durchgeführt, die seine Heilwirkung offiziell bestätigte. Daraufhin wurde durch Dr. Johann Malfatti, dem Leibarzt Beethovens, eine erste Quellfassung in die Wege geleitet, um weiterführende wissenschaftliche Studien zu ermöglichen.

1873 wurde das Vöslauer Thermalbad, das vom Wiener Ringstraßen-Architekten Teophil Hansen geplant wurde, in seiner heutigen Form eröffnet. Im Bad befindet sich bis heute die gefasste Ursprungsquelle.

Seit 1936, dem Gründungsjahr der heutigen Vöslauer AG durch die Zentralsparkasse, wird das Wasser in Flaschen abgefüllt. Aufgrund seiner Innovativität, seiner Sortenvielfalt und zahlreicher Gebindeformate erfreut sich die Marke großer Beliebtheit.

Quellen

www.kurzentrum.com/bad-voeslau/heilvorkommen.html [abgefragt am 30.8.2012].
www.voeslauer.com/web/Voeslauer-Quelle [abgefragt am 30.8.2012].
www.thermalbad-voeslau.at [abgefragt am 30.8.2012].

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 92

Autor(en)/Author(s): Brüstle Anna-Katharina

Artikel/Article: Vöslauer (Österreich). 86-87